



AWO KONKRET

76



AWO unter Strom



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg

Telefon (0 28 43) 9 07 05-0

Redaktion: Anne Bell, Regina Henseler,
Evi Mahnke, Achim Müntel, Sabine Schmitt
E-Mail: redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,
AWO Bezirksverband Niederrhein,
Marc Albers, Klaus Dieker, Jupiterimages, Photocase,
Pixabay, Shutterstock

Druck: SET POINT

Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,
FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste **AWO KONKRET** bitte bis zum
10. August 2021 an die Redaktion!

Die **AWO KONKRET 77** erscheint im September 2021



Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.





6

AWO Pflegedienst steigt auf E-Flotte um

- Editorial 5
- AWO Thema Nachhaltigkeit
AWO Pflegedienst steigt auf E-Flotte um 6
Klimafreundlich Pflegen: Kleine Veränderungen,
große Wirkung 7
Moerser Grundschüler*innen gewinnen
mit ihrem R.A.P.-Video Nachhaltigkeitspreis 8
- AWO-Vorstand dankt seinen Pflegekräften 9
- 5 Fragen an ... Christian Degner 9
- Die Geschäftsstelle stellt sich vor:
Faktura – Eine starke Aufstellung 10
- AWO gegen Rassismus: Opern-Ensemble singt
Lieder der Comedian Harmonists / AWO für Vielfalt! 12
- Kinder- und Jugendwettbewerb gestartet / Digitale
Vernetzung und AWO Online-Veranstaltungen 13
- AWO gratuliert 14
- Nachrichten und Mitteilungen aus den
AWO Einrichtungen, Ortsvereinen und Stützpunkten 16
- AWO vor Ort: Ansprechpartner*innen 18



**AWO Geschäftsstelle:
Faktura – Eine starke Aufstellung**

10



**AWO gegen Rassismus: Opern-Ensemble
singt Lieder der Comedian Harmonists**

12

IMPFFEN? JA KLAR!



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Kleiner Pieks – Große Solidarität



Oder wie wir sagen: Gleichheit.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!
WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG

Gefördert durch

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Liebe AK- Leser*innen,

die Pandemie kommt jetzt in eine entscheidende und hoffentlich finale Phase: Schaffen wir es in den warmen Sommermonaten mit einem Rekordtempo beim Impfschehen, mit umsichtigen Abstandsregeln, ggfs. Tests und natürlich viel „Wind um die Nase“ das Virus weitgehend zu beherrschen?

Ich glaube ja! Immerhin höre ich aus den Ortsvereinen und Stützpunkten viele Impf-Erfolgsnachrichten von Ehrenamtlichen und Mitgliedern. Und es sind bereits mehr als die Hälfte der beim Kreisverband Beschäftigten mindestens einmal geimpft. Unser Angebot mit über 5.000 kostenlosen Selbsttests für die bisher nicht testpflichtigen Kolleg*innen wird gut angenommen. Dies alles ist sicherlich auch ein Erfolg unserer Test- und Impfkampagne, die mit dem Motto „Kleiner Pieks – große Solidarität“ innerhalb und außerhalb des Kreisverbands positive Resonanz fand.

Unsere umsichtigen, vorausschauenden und immer wieder an die aktuelle Situation angepasste Corona-Regeln bringen uns nun sukzessive die heiß ersehnte Normalität zurück. So können wir uns schon mal auf ein persönliches Wiedersehen (vor)freuen, z.B. bei den nachzuholenden Mitgliederversammlungen in der 2. Jahreshälfte, bei den im Juni/Juli geplanten ersten „zarten“ Öffnungen der AWO-Begegnungsstätten vor Ort und – ganz konkret – bei der für den 11. und 12. Juni geplante offizielle Eröffnung des neuen Marie-Juchacz-Hauses in Neukirchen-Vluyn.

Freuen kann man sich jetzt schon über unsere Beiträge zu einem anderen großen Thema, dem wir uns verpflichtet haben, dem Klimaschutz. Das Titelbild zeigt einen Teil unserer neuen E-Flotte für den Mobilen Pflegedienst. Ein weiterer Schritt zum Ziel CO₂-Neutralität.

Ich wünsche allen Leser*innen viel Gesundheit, Impferfolg und den zurzeit nicht Gesunden alles Gute.

Euer Jochen





Klimaziel CO₂-Neutralität

AWO Pflegedienst steigt auf E-Flotte um

Man sieht sie immer häufiger im Straßenverkehr, die kleinen, kompakten Flitzer mit dem E für Elektro auf dem Kennzeichen. Sie sind beliebt, weil sie in jede Parklücke passen, dazu leise, aber vor allem sauber. Die Rede ist von Elektro-Autos. Im Kreis Wesel werden demnächst 17 dieser umweltfreundlichen PKW mit AWO-Beschriftung unterwegs sein, denn der Kreisverband stellt seine Flotte sukzessive auf Elektro-Autos um. Die ersten Einrichtungen, die mit den umweltfreundlichen Karossen ausgestattet werden, sind die mobilen Pflegedienste in Moers und Wesel. Dort sind die Mitarbeiter*innen bereits seit einigen Wochen mit zwei Skoda Citi-Go E im Einsatz, nun folgen 15 weitere VW E-Up.

Voraussetzung für den Flottenwechsel war eine gute Lade-Infrastruktur, weshalb eigene Ladesäulen an den Sozialen Zentren in Moers und Wesel errichtet wurden. „Die Autos müssen zuverlässig zur Verfügung stehen und können nicht stundenlang an einer öffentlichen Ladestation in der Warteschlange

stehen“ erklärt Christian Tegge, Pflegedienstleiter im Sozialen Zentrum Moers. Die Ladestationen werden selbst mit grüner Energie betankt. In Moers zum Beispiel durch eine Fotovoltaik-Anlage, die auf dem benachbarten Willy-Brandt-Haus gerade in Kooperation mit der ENNI in Betrieb genommen wurde.

Der Flottenaustausch wurde mit Fördergeldern der Bundesregierung unterstützt, die mit dem Projekt „Sozial & Mobil“ Akteure aus dem Gesundheits- und Sozialwesen zur Umstellung motivieren möchte, um das gesteckte Klimaziel zu erreichen. Der jüngste Beschluss des Bundesverfassungsgerichts fordert die Regierung auf, bereits im Jahr 2045 statt 2050 CO₂-neutral sein. Ein ambitioniertes Ziel, das jeden fordert aktiv daran mitzuwirken.

Schon vor Jahren hat der AWO Kreisverband sich auf den Weg in Richtung Klimaneutralität gemacht, in dem Bewusstsein, dass die Zeit drängt, wenn wir nachfolgenden Generationen einen sauberen Planeten hinterlassen wollen. In allen Arbeitsbereichen wurden und werden deshalb Maßnahmen zur CO₂-Reduktion entwickelt und zeitnah umgesetzt. Selbst die Pandemie hatte hierbei ausnahmsweise einen positiven Effekt, da sie die Digitalisierung und das mobile Arbeiten schnell(er) vorangetrieben hat.

Der Umstieg auf umweltfreundliche PKW ist somit ein weiterer konsequenter Schritt zum Klimaziel. Der AWO-Vorstand plant bis Ende 2026 seinen gesamten Fuhrpark auf nicht-fossile, ggf. hybride Antriebe umzustellen. ■



Bild links: Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke geht mit seinem E-Skoda bereits mit gutem Beispiel klimafreundlich voran.

Klimafreundlich Pflegen: Kleine Veränderungen, große Wirkung

„Wenn es um die Zukunft unseres Planeten geht, ist die AWO, wie jede*r Einzelne von uns gefordert, aktiv zu werden“, schrieb Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke in der letzten Ausgabe der AWO-Konkret. Das AWO Seniorenzentrum Elisabeth Selbert-Haus hat bewiesen, wie man sich auch mit vielen kleineren Maßnahmen dem Klimaziel CO₂-Neutralität nähern kann.

Betritt man das Gelände des Elisabeth-Selbert-Haus (ESH) in Voerde, nimmt man zunächst das architektonisch imposante Haus mit der gepflegten grünen Außenanlage wahr. Schön gestaltete Terrassen und Gärten, wie zum Beispiel ein sog. ‚Demenz-Garten‘, laden die Bewohner*innen zum Verweilen ein. Der überdachte Fahrradstand an der Seitenfront des Hauses wirkt dagegen fast nüchtern und unauffällig. Er ist jedoch ein zentrales Ergebnis aus einem Projekt, das nun auch in anderen Pflegeeinrichtungen Schule machen könnte.

Das Projekt heißt „Klimafreundlich Pflegen“ und wurde 2018 vom AWO-Bundesverband initiiert. Die AWO, die sich zum Pariser Klimaabkommen bekennt, verpflichtet sich in 20 Jahren klimaneutral zu sein. Das ist ein ehrgeiziges Ziel für alle Tätigkeitsbereiche, auch für die stationären Pflegeeinrichtungen, die an diesem Pilot-Projekt mitwirken konnten.

Roswitha Kerkhof, die Leiterin des Elisabeth-Selbert-Haus, hat mit ihrer Einrichtung an dem dreijährigen Projekt teilgenommen, weil sie die Idee gut fand, gemeinsam mit den Mitarbeitenden die CO₂-Bilanz des Seniorenzentrums zu optimieren. „Nachhaltigkeit, grüner Fußabdruck, CO₂-Reduktion, das sind alles Begriffe, die wir täglich hören und denen wir zustimmen, aber wir wollten genauer hinsehen und rausfinden, wodurch wir noch stärker zum Klimaschutz beitragen können.“

Gemeinsam mit anderen Leitungskräften des AWO Seniorenzentrums, z.B. aus dem Sozialen Dienst, der Hauswirtschaft und -technik, bildete sie eine Projektgruppe. Zunächst musste der Ist-Zustand, also der aktuelle CO₂-Ausstoß in allen relevanten Bereichen ermittelt werden. „Die Analyse war sehr aufwendig, aber letztlich aufschlussreich, denn daraus konnten wir gute Ideen und ganz konkrete Maßnahmen entwickeln“, resümiert Roswitha Kerkhof.

Große Veränderungen, wie etwa eine Solar-Anlage, würden sicherlich die CO₂-Emission stark reduzieren, standen

aber aus Kostengründen nicht zur Diskussion. Das Projektteam setzte sich stattdessen realistische Ziele mit zeitnah umsetzbaren Veränderungen. So konzentrierte man sich darauf, die vermeintlich kleinen Energiefresser und CO₂-Verursacher aufzuspüren und zu eliminieren. Und da fanden sich einige, weiß die Einrichtungsleiterin: „Das waren Gewohnheiten, wie zum Beispiel das Licht brennen zu lassen, weil man gleich nochmal in den Raum muss. Oder den Computer ganztägig eingeschaltet zu lassen, weil man ja immer mal wieder ran muss. Verhaltensweisen, die wir alle kennen und von denen wir fälschlicherweise annehmen, dass sie in der Summe nicht viel ausmachen.“

Die Projektgruppe entwickelte daraufhin Maßnahmen, die sie mit moderatem Kostenaufwand umsetzen konnten. In den Arbeitsräumen wurden Bewegungsmelder für die Beleuchtung angebracht, Glühbirnen wurden sukzessive durch LED-Leuchten ausgetauscht, der PC wechselt nun nach kurzer Zeit in den Standby-Modus. Viele, scheinbar kleine Umstellungen, die jedoch eine große Wirkung zeigten: „Wir waren selbst überrascht, wieviel diese Kleinigkeiten letztendlich in der CO₂-Bilanz ausmachen“, erklärt Roswitha Kerkhof.

Eine weitere nachhaltige Maßnahme, die aus dem Projekt hervorging, war die Reduktion von Speiseabfällen. Früher waren im Seniorenzentrum täglich bis zu sechs Essen-Portionen übrig, die weggeworfen werden mussten. Das machte die enorme Summe von rund 2000 Essen pro Jahr. Jetzt müssen alle, auch das Pflegepersonal, Essen vorbestellen. „Wir sind froh, dass wir diese Verschwendung stoppen konnten. Es bleibt nichts oder höchstens mal eine Portion übrig und wer nicht bestellt hat, kann auch schon mal leer ausgehen.“



Bild rechts:
Das Projektteam des ESH am neu erstellten
Fahrradstand für E-Bikes mit Ladestation



Haben die Mitarbeitenden denn das Projekt von Beginn an unterstützt? Roswitha Kerkhof sah am Anfang schon mal ein paar Augenroller, weil mit den Veränderungen auch mehr Arbeitsaufwand befürchtet wurde. „Die Kolleg*innen haben schnell bemerkt, dass es vor allem um mehr Achtsamkeit im Arbeitsalltag geht. Gewohnheiten zu hinterfragen und zu ändern ist anfangs immer etwas anstrengend, aber die neuen Verhaltensweisen haben sich schnell eingespielt und sind zur Routine geworden, z.B. den Müll direkt zu trennen.“

Die Belegschaft konnte jederzeit eigene Ideen zur CO₂-Reduktion einbringen. So entstand besagter überdachter Fahrradständer mit acht festen Bügeln und einer Ladestation für gleich mehrere Vehicle. Die Mitarbeitenden wünschten sich diesen wetter- und diebstahlsicheren Abstellplatz, um auch mit teureren Rädern, wie E-Bikes, zur Arbeit fahren zu können. Eine Investition, die sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt hat:

„Durch die Errichtung der Fahrradständer und die Möglichkeit zum Laden des Akkus von E-Bikes konnten wir den Anteil der Kolleg*innen, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, deutlich steigern. Im Sommer auf fast 50 Prozent“, freut sich die Einrichtungsleiterin. Das hat in mehrfacher Hinsicht Auswirkungen, denn Fahrradfahren ist nicht nur klimafreundlich, sondern hält auch fit und gesund. Und gesunde und zufriedene Mitarbeiter*innen sind wiederum eine der wertvollsten Ressourcen, die ein Unternehmen haben kann.

Nun, nach drei Jahren Projekt-Laufzeit, wurde Bilanz gezogen und die ist erfreulich: Die CO₂-Emission im Elisabeth Selbert-Haus hat sich um durchschnittlich 11 Tonnen pro Jahr reduziert. Die persönliche Bilanz, die Roswitha Kerkhof und ihr Team aus der Projekt-Teilnahme zieht, ist ebenfalls positiv. „Wir haben vor allem unseren Fokus dahingehend geschärft, dass Klimaschutz systematisch und ganzheitlich betrachtet und umgesetzt werden muss und dass jede*r, auch mit Kleinigkeiten, etwas dazu beitragen kann.“ Und weiter: „Natürlich würden wir auch gerne mit erneuerbaren Energien heizen oder den Wasserverbrauch in den sanitären Anlagen durch Wasserstopps reduzieren, aber solange die Anlagen funktionieren und nichts ausgetauscht werden muss, ist das ein Kosten-Nutzen-Abwägen.“ Auch nach dem offiziellen Projektende geht das ESH weiter seinen Weg zur Klimaneutralität, und der ist, wie für die gesamte Gesellschaft, noch lang und herausfordernd. ■

Moerser Grundschüler*innen gewinnen mit ihrem R.A.P.-Video Nachhaltigkeitspreis

Große Freude gab es beim AWO Kreisverband Wesel und den Mitwirkenden des Projektes R.A.P. (Rhymes Against Pollution), denn ihr Video ist im März vom AWO-Bundesverband zum Sieger der Nachhaltigkeitskampagne „Wir arbeiten dran“ gekürt worden.

Im Video rappen Schüler*innen der Lindenschule in Moers für mehr Umweltschutz und Integration. Gemeinsam mit dem Künstler Mahir Esen haben sie den Song „Unsere Erde“ selbst getextet, komponiert und in einem Video umgesetzt. Das R.A.P.-Video entstand im Rahmen eines Projektes vom Internationalen Zentrum der AWO in Moers unter Leitung von Asiye Koc.

Ein ungewöhnliches Kinderlied, urteilt die unabhängige Jury, und begründet die Preisvergabe mehrschichtig: Zum einen werden in dem Song wichtige Themen wie Inklusion, Anti-Rassismus und Umweltschutz aufgegriffen.

Des Weiteren lobt die Jury die Einstellung der Kinder. Die Kinder kritisieren im Song den Stand der Dinge, rufen aber gleichzeitig mit dem Refrain: „Unser Planet, unser Leben, wir

müssen aufstehen und etwas bewegen“ zu mehr eigenem Engagement auf. Die Botschaft lautet, nicht nur wütend auf die Erwachsenen sein, sondern selbst aktiv werden, denn auch Kinder können durch verantwortungsbewusstes Handeln etwas bewirken. Diese Haltung macht sie zu Vorbildern für Kinder und für Erwachsene. ■



AWO-Vorstand dankt seinen Pflegekräften

Am Tag der Pflege kam der AWO-Vorstand zum Johannes-Rau-Haus (JRH), um den Beschäftigten dort – stellvertretend für alle etwa 500 Beschäftigten – für ihre Arbeit zu danken. Es wurde auch über Missstände in der Branche gesprochen, wie etwa Personalmangel und hohe Arbeitsbelastung. „Die Arbeitsbedingungen im Gesundheitssystem müssen insgesamt attraktiver werden, um Fachkräfte zu halten und Nachwuchs zu gewinnen“, erklärt Jochen Gottke.

Der Fachkräftemangel wird durch die demographische Entwicklung und die Überalterung der Gesellschaft immer deutlicher. „Wir müssen jetzt eine Pflegeoffensive starten, die viele Interessierte anspricht“, so Gottke weiter. Dafür muss auch am Image gearbeitet werden. „Es besteht oft die falsche Vorstellung, dass Pflegekräfte nur Körperwäsche betreiben“, erklärt Astrid Briem, Pflegedienstleitung im JRH, „dabei ist der Beruf vielseitig und anspruchsvoll.“ Neben medizinischem Fachwissen wird vor allem Freude am Umgang mit älteren Menschen

benötigt. Die Pfleger*innen kümmern sich um das Wohl der Bewohner*innen, hören ihnen zu, trösten. „Sie bereiten Menschen einen schönen und würdevollen Lebensabend“, sagt Dr. Bernd Riekemann, „schon deshalb verdienen sie mehr als nur Applaus.“ ■



In jeder Ausgabe stellen wir bekannten oder weniger bekannten AWO-Menschen einige (un)gewöhnliche Fragen.

5 Fragen an ... Christian Degner

61 Jahre, seit der Eröffnung 2006 Hausmeister im Kurt-Schumacher-Haus (KSH), Dinslaken

Christian, welche Voraussetzungen sollte man für deinen Job mitbringen?

Vor allem natürlich handwerklich etwas drauf zu haben. Meine Aufgaben und Einsatzbereiche sind vielfältig, da ist es wichtig, dass ich nicht nur selbst ein Handwerk gelernt habe, sondern mich auch in möglichst vielen anderen Handwerksbereichen auskenne. Ich muss zum Beispiel sicherstellen, dass wichtige Anlagen, wie die Heizung, funktionieren, und dass Vorgaben und Verordnungen

ordnungsgemäß umgesetzt und dokumentiert werden. Die meisten Arbeiten im KSH erledige ich selbst, aber wenn wir Fremdfirmen beauftragen, ist ein guter Sachverstand für die Zusammenarbeit sinnvoll.

Was ist für dich ein erfolgreicher Arbeitstag?

Wenn abends alle Reparaturlisten abgearbeitet sind und ich das gute Gefühl habe, mit meiner Arbeit etwas bewirkt oder jemanden geholfen zu haben. Das sind manchmal Kleinigkeiten, wie kürzlich, als sich eine Bewohnerin sehr darüber gefreut hat, dass ich ihr eine abgelöste Schuhsohle mit Sekundenkleber wieder ankleben konnte. Das sind erfolgreiche Arbeitstage, die mich zufrieden machen.

Womit kannst du dich in der Freizeit entspannen?

Mit Motorradtouren am Niederrhein oder bei meinem Fußballverein MSV Duisburg.

Deine Frau und deine Tochter arbeiten auch bei der AWO. Empfindest du die AWO als familienfreundlich?

Ja, und die AWO ist ein sicheres Unternehmen, was heutzutage nicht selbstverständlich ist. Mir gefällt das Arbeitsklima, das gute Miteinander unter den Kolleg*innen. Das finde ich wichtig, denn Geld alleine nutzt nichts, wenn man bei der Arbeit nicht zufrieden ist.

Gibt es in deinem Leben einen Moment, der so schön war, dass du ihn rahmen möchtest?

Ganz klar meine Hochzeit. Meine Frau Birgit würde ich immer wieder heiraten. Überhaupt ist die Familie für mich die größte Freude. ■



Faktura: Eine starke Aufstellung

Die Faktura in der Geschäftsstelle ist ein eher junges Team, zumindest was die Dauer ihres Bestehens betrifft. Vor drei Jahren wurde es im Rahmen der Umstrukturierung gegründet, als das gesamte Rechnungswesen des AWO Kreisverbands zentral in der Geschäftsstelle angesiedelt wurde. Sieben Mitarbeitende kümmern sich hier um die finanziellen Forderungen des Kreisverbands und sorgen dafür, dass Rechnungen geprüft, geschrieben und beglichen werden. „Kurz gesagt sind wir dafür zuständig, dass Geld in den Kreisverband kommt“ sagt Jennifer Greef, die Teamleiterin. Wenn sie die komplexen Aufgaben der Faktura ausführlich und detailliert erläutert, merkt man schnell, dass die ausgebildete Bürokauffrau und Bilanzbuchhalterin ihre Tätigkeit leidenschaftlich gerne macht. „Ein anderer Beruf kam für mich nie in Frage“, erklärt die 35-Jährige, „ich habe als Berufsanfängerin mal ins Marketing reingeschnuppert, aber schnell gemerkt, dass mir Zahlen viel mehr liegen.“ Seit zehn Jahren ist sie in der Finanzbuchhaltung der AWO tätig, vor drei Jahren hat man ihr den Aufbau und die Leitung der Faktura und Debitorenbuchhaltung übertragen. Die Faktura ist eines der vier Finanzbereiche des Kreisverbands, die unter der Fachbereichsleitung von Nils Riddermann wir-

ken. Aktuell besteht das Team aus sechs Kolleginnen. Neben der Teamleitung gibt es zwei weitere Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte, die sich die Aufgaben nach Kunden, sprich AWO-Einrichtungen wie etwa Seniorenzentren, aufteilen.

Was sollte man mitbringen, um in der Faktura gerne und gut arbeiten zu können? Fachlich eint sie alle ein kaufmännischer Hintergrund und eine hohe Affinität zu Zahlen. Dazu ist im sensiblen Rechnungswesen eine gute Kundenorientierung wichtig. „Insbesondere bei Telefonaten mit älteren Menschen braucht man Geduld und Einfühlungsvermögen“ erklärt Lisa Fischer, „manchmal können sie Details in der Rechnung nicht richtig verstehen, die wir ihnen dann gerne erklären.“ Die 29-jährige ist seit einem Jahr dabei und hat vorher schon Berufserfahrung in anderen Unternehmen gesammelt. Berufserfahrung sind auch die anderen Teammitglieder Bärbel Hahn, Bettina Kuhn, Vanessa Loosberg, Marion Vandeweerd und Mechthilde Lücke.

Alle schätzen die gute Arbeitsatmosphäre bei der AWO und die Zusammenarbeit im Team. Jeder hätte seine Stärken und jeder bringe sich gut ein. Das möchten wir genauer betrachten und nutzen dafür eine Analogie. Jennifer Greef ist



Barbara Hahn



Bettina Kuhn



Jennifer Greef

Die Mitarbeiterinnen
der Faktura



Fußball-Fan, genauer gesagt, Anhängerin von Schalke 04. Gehen wir mal bildlich davon aus, das Faktura-Team wäre eine Fußballmannschaft, wer würde denn auf welcher Position spielen? Darüber müssen sie nicht lange nachdenken: Nils Riddermann ist Trainer, hat als Fachbereichsleiter die Gesamtverantwortung und gibt die Strategie vor. Jennifer Greef ist Kapitänin, als Spielführerin sieht sie sich im Tor, hält dort Bälle ab und ist damit maßgeblich für den Erfolg ihrer Mannschaft verantwortlich. Marion Vandeweerd gehört in den Sturm, denn die langjährige AWO-Mitarbeiterin und Betriebsrätin traut sich etwas, ist mutig und konfliktfähig und macht Tore. Bärbel Hahn ist eine gute Defensivspielerin, sie greift ein und packt an, wo sie gebraucht wird, um das Team zu unterstützen. Lisa Fischer sieht sich eher als Mannschaftsärztin oder Physiotherapeutin, sie kümmert sich gerne um das leibliche Wohl der Teammitglieder, backt beispielsweise gerne Kuchen zu allen möglichen Anlässen. Vanessa Loosberg und Mechthilde Lücke sind klassische Mittelfeld-Spielerinnen, sie können genauso gut nach vorne wie nach hinten spielen, kommen mit allem und allen intern und extern gut klar. Bettina Kuhn ist ein guter Libero, als Verteidigerin hält

sie dem Torwart den Rücken frei und konnte schon einige schwierige Situationen abwenden.

In welcher Liga wird gespielt? Definitiv 1. Bundesliga, wie alle Mannschaften im AWO-Kreisverband. Jennifer Greef sieht die AWO als ein sicheres und finanzstarkes Unternehmen, das sich auch in der schwierigen Pandemie bewährt hat. Anders als in der Bundesliga, ist der Umgang auch teamübergreifend sehr angenehm und kollegial. „Wir haben zu allen Fachbereichen Schnittstellen, und da ist uns ein guter Umgang wichtig.“

Am Spielfeldrand läuft sich übrigens gerade Katrin Barth ein. Sie kommt für Lisa Fischer ins Team, die Ende April in Mutterschutz und Elternzeit geht. Katrin wird sich sicherlich schnell eingewöhnen und ihre Position finden, denn sie hat schon ein halbjähriges Praktikum in der Geschäftsstelle absolviert und kennt die Mannschaft.

Bleibt am Ende die Frage, was das Team Faktura besser als Bundesliga-Absteiger Schalke 04 macht? Jennifer Greef lacht: „Wir sind gut aufeinander eingespielt, sind alles exzellente Spielerinnen. Und wir haben mit Nils Riddermann einen guten und beständigen Trainer.“



Katrin Barth



Lisa Fischer



Marion Vandeweert



Vanessa Loosberg

Opern-Ensemble singt Lieder der Comedian Harmonists

Ein ganz besonderen musikalischen Frühlingsgruß gab es für die Bewohner*innen von fünf AWO Seniorenheimen in Moers und Neukirchen-Vluyn. Ein Ensemble des Opernchors der Vereinigten Bühnen Krefeld-Mönchengladbach sang bekannte Lieder der legendären Comedian Harmonists.

Die Bewohner*innen und Beschäftigten der Einrichtungen konnten in sicherem Abstand von Balkonen und geöffneten Fenstern Klassikern wie ein „Ein kleiner grüner Kaktus“ und „Irgendwo auf der Welt“ lauschen und im Takt mitwippen. Unter der künstlerischen Leitung von Konrad Göke und Dennis Kittner bot

das Ensemble, das eigens mit einem Tourbus an diesem Tag unterwegs war, ein „Straßenkonzert“ auf allerhöchstem Niveau. Entsprechend begeistert waren die Reaktionen der Zuschauer*innen auf die Sänger, die stilgerecht in schwarzen Fracks auftraten.

Die Musikauswahl stand im Zeichen der internationalen Wochen gegen Rassismus, bei der sich die AWO traditionell mit vielen Aktionen beteiligt. Diese stammt aus dem letzten Konzert der Comedian Harmonists 1934, bevor die zumeist jüdischen Mitglieder des Ensembles Nazi-Deutschland verlassen mussten. ■



Foto links: Der ‚Comedian Harmonists‘ bei ihrem Auftritt in Neukirchen-Vluyn. Unter den Besucher*innen des Konzerts waren auch Jan Dieren (SPD-Bundestagskandidat) und Jochen Gottke (AWO-Vorstandsvorsitzender)

AWO für Vielfalt!

Vom 15.3. bis 28.3. beteiligte sich die AWO bundesweit an den internationalen Wochen gegen Rassismus. Das überregionale digitale Veranstaltungs-Angebot konnte in diesem Jahr deutlich ausgeweitet werden. Konzert-Livestream, Vorträge, Diskussionsveranstaltung, virtuelle Stadtrundgänge, Seminare und Workshops wurden angeboten. Themen wie Hate-Speech in sozialen Medien, unbewusste Vorurteile, Rassismus als koloniales Erbe und Herausforderungen im ländlichen Raum wurde diskutiert. Der AWO Bundesverband stellte darüber hinaus viele Aktionsmaterialien und Informationen online zur Verfügung. Auf der AWO Kampagnen-Internetseite können diese weiterhin kostenlos abgerufen werden:

www.awo.org/kampagnen/awo-gegen-rassismus

Der AWO Kreisverband veröffentlichte mehrere Video-Clips zu den Schwerpunkt-Themen AWO Werte, Antidiskriminierung, Rassismus im Alltag und Solidarität. In Kooperation mit der Seebrücke konnte eine Schaufenster-Ausstellung des Düsseldorfer Künstlers L.E.T. zur Situation im Flüchtlingslager Kara Tepe auf Lesbos im AWO Sozialkaufhaus Stoffwechsel gezeigt werden. Aus allen AWO-Fachbereichen beteiligten sich AWO Mitarbeitende, freiwillig Aktive und Nutzer*innen von AWO Dienstleistungsangeboten bei einer Selfie-Aktion. www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/oeffentlichkeitsarbeit/aktuelles/awo-gegen-rassismus/ ■



Bild oben: Auch das Kurt-Schumacher-Haus folgte dem Aufruf und so versammelten sich Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen am 18. März 2021 zur Foto-Aktion, um gemeinsam Flagge gegen jegliche Art von Rassismus zu zeigen.

Kinder- und Jugendwettbewerb gestartet

In diesem Jahr veranstalten die Arbeiterwohlfahrt NRW und das Landesjugendwerk der AWO NRW gemeinsam den schon traditionellen Kinder- und Jugendwettbewerb. Diesmal steht er unter dem Motto „Vielfalt! Wie bunt ist Deine Welt?“ Vielfalt ist eine Chance und eine Bereicherung, aber manchmal auch eine Herausforderung.

Zusammen als AWO und Jugendwerk wollen wir Vielfalt fördern und stellen uns gegen Ausgrenzung und Intoleranz! Von den Kindern und Jugendlichen in NRW wollen wir wissen, was Ihre Welt bunt und vielfältig macht und auch was dieser vielfältigen Welt vielleicht manchmal im Wege steht? Wir freuen uns über vielfältige Beiträge! Beteiligen können sich Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 21 Jahren aus ganz NRW, allein oder in einer Gruppe. Die Teilnehmenden können sich in unterschiedlichster

Form mit dem Thema auseinandersetzen und z.B. einen Videoclip drehen, ein Bild gestalten, einen Text schreiben oder einen Rap singen ...

Einsendeschluss ist der 15. September 2021. Es werden drei Preise von 100 bis 300 Euro an Gruppenbeiträge und fünf Preise von 50 bis 150 Euro an Einzelpersonen vergeben. Die Jury setzt sich zu-

sammen aus Medienexpert*innen und Vertreter*innen des Jugendwerkes und der AWO. Die Preisverleihung findet im Dezember 2021 statt. Die Beiträge können auf der Homepage www.jw-awo-wettbewerb.de ab sofort hochgeladen oder eingeschickt werden. Postanschrift: Landesjugendwerk der AWO NRW, Graf-Adolf-Str. 72-74, 40210 Düsseldorf. ■



AWO Digital

Digitale Vernetzung und AWO Online-Veranstaltungen

Immer mehr AWO Gliederungen bieten bundesweit Online-Veranstaltungen an und vernetzen sich digital. Dabei sind die Themen so vielfältig wie die Formate. Auch dadurch wächst insgesamt das digitale AWO-Angebot für Mitarbeitende, ehrenamtlich und freiwillig Aktive, Vorstandsmitglieder, Nutzer*innen von AWO Dienstleistungen und interessierte Bürger*innen. So führte der AWO Kreisverband am Veilchen-dienstag einen Karnevalistischen Online-



Spielenachmittag für Teilnehmer*innen aus ganz NRW durch und in Kooperation mit dem AWO Bezirksverband Niederrhein im April einen Informationsabend zum Thema Patientenverfügung und Co. Der AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn trifft sich zu Vorstandssitzungen im Internet. Auch in Zukunft werden, trotz zu erwartender Lockerungen der Corona-Verordnungen, digitale Veranstaltungen stattfinden. Hier einige Ankündigungen:

2.6. von 15 bis 17 Uhr: „Microsoft Teams“ – Vorstellung und Anwendungsmöglichkeiten für Online-Veranstaltungen für Multiplikator*innen.

9.6. von 18 bis 19 Uhr: „AWO Talk: Digitale Verbandsarbeit“. Infoveranstaltung in Kooperation mit der AWO Württemberg.

10.6. von 18 bis 20 Uhr: AWO Lesung „Working Class – Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können“. Lesung in Kooperation mit dem AWO Projekt „Zukunft mit Herz gestalten“ des AWO Unterbezirks Dortmund.

17.6. und 17.7. jeweils von 15.30 bis 18 Uhr „Online-Spielenachmittag“. Ab 15.30 Technik-Check-In, ab 16 Uhr Spielbeginn.

7.7. von 18 bis 19 „AWO Talk: Digitale Mitgliederversammlungen“. Infoveranstaltung in Kooperation mit der AWO Württemberg.

Informationen und Anmeldung zu den Online-Veranstaltungen über Evi Mahnke, E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de ■



35-jähriges Dienstjubiläum von Christa Kirchhoff

Christa Kirchhoff, Vorstand Personal und Finanzen bei der AWO Kreisverband Wesel e.V., feierte im April ihr 35-jähriges Dienstjubiläum. Bei einer kleinen internen Feier würdigte der Vorstandsvorsitzende Jochen Gottke die Verdienste der Jubilarin.

Christa Kirchhoff kam im April 1986 zur AWO im Kreisverband Wesel. Die ausgebildete Bankkauffrau war damals ehrenamtlich beim Landesjugendverband der AWO tätig. Der ehemalige Geschäftsführer Bernd Scheid bot ihr dann an, den Bereich Finanzen hauptamtlich im Kreisverband aufzubauen. „Und so begann das zweite (Berufs)-Leben der Christa Kirchhoff“, sagte der Vorstandsvorsitzende Jochen Gottke in seiner Laudatio. Dann verwies er auf Christa Kirchhoffs Erfolge.

Christa Kirchhoff habe durch ihre Fachkompetenz, geschicktes Handeln und gute Entscheidungen wesentlich dazu beigetragen, dem Kreisverband ein stabiles Finanzfundament zu geben, erklärte Gottke. „Ihr ist es maßgeblich zu verdanken, dass sich der Kreisverband von einem Zuschussempfänger zu einem leistungsbezogenen Sozial-Unternehmen mit Konzernstrukturen entwickelt hat, das einen Jahresumsatz von 60 Millionen Euro erwirtschaftet.“

Die Jubilarin bedankte sich für die Glückwünsche und fügte hinzu, dass sie ursprünglich nur drei Jahre bei der AWO bleiben wollte. Dass daraus dann viele Jahre wurden, erklärt sie mit den Entwicklungsmöglichkeiten. „Ich konnte meine Ideen hier immer einbringen und umsetzen, dafür bin ich dankbar.“

Christa Kirchhoff hat in ihrer langen beruflichen Laufbahn bei der AWO vieles mitgestalten können. Eine erfolgreiche Idee, die sie gemeinsam mit Bernd Scheid und Birgit Abraham entwickelte, war die Gründung der AWO-Gemeinschaftsstiftung am Niederrhein für soziale Zwecke. Die Stiftung, die einst mit dem Erbe eines kinderlosen Ehepaares startete, unterstützt bis heute – ganz im Sinne der AWO – viele unterschiedliche Projekte. ■

30-jähriges Dienstjubiläum von Gerda Eickens-Vormwald

Die AWO gratuliert Gerda Eickens-Vormwald, Service- und Wohnenleitung im Kurt-Schumacher-Haus. Sie konnte am 1. März auf 30 Jahre bei der Arbeiterwohlfahrt zurückblicken.

Die gute Seele der Hauswirtschaft ist diplomierte Ökotrophologin und schon seit Eröffnung des Kurt-Schumacher-Hauses am 1. Juli 2006 an Bord.

Zuvor war sie von 1991 bis 2006 als Ausbilderin im Benachteiligten Programm für Hauswirtschafterin und Hauswirtschaftshelferin bei der AWO zuständig. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch! ■



50-jährige AWO-Mitgliedschaft von Bernd Scheid

Allen mit der AWO Verbundenen im Kreis Wesel ist Bernd Scheid als früherer, langjähriger Geschäftsführer des Kreisverbandes Wesel bekannt, der unter seiner Leitung zu einem der großen Arbeitgeber am Niederrhein wurde. Und alle Rheinkamper Mitglieder kennen ihn auch als ehrenamtlich Aktiven. Als solcher ist Bernd schon am 1. Mai 1971, noch vor seinem 16. Geburtstag, in die AWO eingetreten. Heute ist er damit das jüngste Mitglied, das jemals für 50-jährige Mitgliedschaft zu ehren war bzw. ist. Bernd begann als „Jung-helfer“ in der Ferienlagerarbeit des OV und baute zusammen mit anderen Mitstreiter*innen das AWO-Jugendwerk vor Ort bis zum Bundesjugendwerk mit auf.

Auch in den Folgejahrzehnten war er weiterhin aktiv in Rheinkamp dabei: So hat er sich u.a. als Beisitzer im Vorstand, stellvertretender und kommissarischer Vorsitzender und als Helfer bei vielen Gelegenheiten ehrenamtlich engagiert. Bei den Sommerfesten des Ortsvereins war sowohl im rustikalen Grillbereich wie auch bei der Zubereitung und Verteilung von Gourmet-Salaten beteiligt.

Die Ehrung wird in passendem Rahmen stattfinden und wir freuen uns mit Bernd auf Zeiten, in denen man Sommerfeste wieder feiern kann, wie hier auf einem Foto von 2017 mit Bernd Riekemann. ■



AWO Asbär

Neue Tablets für den Asbär

Die Soroptimistinnen des SI-Clubs Moers-Niederrhein haben der Offenen Einrichtung für Kinder Asbär zwei neue Tablets gespendet. So können hier die Kinder noch besser unterstützt werden. Homeschooling und Distanzunterricht erfordern eine digitale Ausstattung, die in vielen Familien fehlt.

Herzlichen Dank an die Soroptimistinnen, die sich unter anderem für die Bildung und Chancengleichheit von Kindern stark machen.



Die Besuchskinder des Asbär freuen sich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen über die tolle Spende

AWO Kindertagesstätte Copray

AWO Kita in Sonsbeck bedankt sich für Geld-Spende

Über eine Spende von 82,60 Euro durfte sich Sabine Grandits, Leitung der AWO Kita in Sonsbeck, im April freuen. Ermöglicht haben das Sonsbecker*innen, die im Rewe Markt Peeters eingekauft hatten. Denn in dem Supermarkt gab es in der Zeit vom 1. Februar bis 31. März ab einem Einkaufswert von 10 Euro einen Chip. Diese Chips konnten Einkäufer*innen dann vor Ort in die Spendenröhrchen von Vereinen und gemeinnützigen Organisationen werfen.

Am Ende der Aktion wurden alle Chips von Rewe Peeters in Geld umgewandelt, das an die jeweiligen Vereine und Organisationen ging. „Eine tolle Aktion“, lobte Sabine Grandits den Überbringer des Spendenschecks.



Spendenscheck

Vor einigen Jahren hatte Peeters der Kita einen Kaufladen aus Holz gespendet, der bei den Kindern immer noch sehr beliebt ist. Damals hatte Peeters erklärt: „Die Kinder dürfen bei der nächsten Kinderkonferenz selbst Ideen einbringen, wofür das Geld verwendet wird.“



Bilinguale KiTa in Kamp-Lintfort

AWO Kindertagesstätte Altes Rathaus

Darum feiert die KiTa Altes Rathaus den Koniginnendag

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ Das hat Wilhelm von Humboldt einmal gesagt. Sein Zitat lässt sich sehr gut auf die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten übertragen, sagt Einrichtungsleiterin Brigitte Hirtz.

Denn Sprache und ihre Entwicklung ist einer der zentralen Bereiche des Bildungsauftrages in Kitas. Aus diesem Grund entschloss sich die AWO KiTa Altes Rathaus in Kamp-Lintfort, ihren pädagogischen Schwerpunkt auf die Sprache, Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit zu legen.

Seit 15. Februar ist sie eine bilinguale KiTa, in der nicht nur Deutsch, sondern auch Niederländisch gesprochen wird. Für die Kinder ist das toll! Sie können Erfahrungen mit fremden Sprachen und Kulturen sammeln.

Zeynep Yaman, eine pädagogische Mitarbeiterin, die gebürtig aus den Niederlanden kommt, spricht in Zusammenarbeit mit ihren deutsch sprechenden Kolleg*innen, den ganzen Tag über mit den Kindern und Kolleg*innen nur niederländisch – das gilt auch fürs Spielen und Vorlesen.

Außerdem will die Kita künftig nicht nur wie immer die üblichen Feste feiern. Die Kinder sollen auch erfahren, wie zum Beispiel das Nikolausfest in den Niederlanden gefeiert wird. Wenn ein Kind Geburtstag hat, darf es sich künftig aussuchen, ob das Geburtstagslied in Deutsch, oder in Niederländisch gesungen wird. Neben dem Zuckerfest feiert die Kita ab jetzt auch den Koniginnendag. Und vielleicht wird ja Orange zukünftig eine wichtige Farbe in der Kita.

AWO Integrationsagentur Kamp-Lintfort Virtuelle Fotoausstellung „Ich steh' dazu“ – Männer bei der Hausarbeit

Zum Internationalen Frauentag am 8. März bot die AWO Integrationsagentur in Kamp-Lintfort in Kooperation mit der Fotogemeinschaft thyszenkrupp und der VHS Moers-Kamp-Lintfort eine digitale Veranstaltung zum Thema Frauen- und Männerrollen an.

Sie kochen, sie putzen und kümmern sich um die Kinder: Die Foto-Ausstellung „Ich steh' dazu“ zeigt Männer aus Moers und Umgebung mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, die ganz selbstverständlich ihren Teil zur Hausarbeit beitragen. Auch Ibrahim Yetim (Landtagsabgeordneter NRW und Präsident des AWO Kreisverbandes Wesel e.V.) ist dabei: Er bügelt.

Die Foto-Ausstellung „Ich steh' dazu“ wird als virtueller 3D-Rundgang durch die Räume der VHS Kamp-Lintfort im Internet angeboten. Begleitet wird die Ausstellung mit Videobeiträgen zum Thema Gleichstellung in Zeiten von Corona.

Im Corona-Jahr gab es mehr häusliche Gewalt. Das zeigt, dass trotz großer Erfolge der Frauenbewegung noch viel im Zusammenleben von Männern und Frauen getan werden muss. Die Gleichstellung ist nicht nur politische Aufgabe. Sie beginnt in den Köpfen der Menschen und im Alltag zu Hause.



Ibo bügelt

Die Ausstellung ist seit 5. März im Internet zu sehen: <https://fotoausstellung-ich-steh-dazu.belter-media.net/>

Die Ausstellung wird gefördert durch die Gemeinschaftsstiftung Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein.

AWO Familienzentrum Gathstrasse Helau und Alaaf

Trotz Coronapandemie wurde am Altweiber-Donnerstag im AWO-Familienzentrum Karneval gefeiert. Diesmal nur mit wenigen Kindern in den jeweiligen Gruppen – trotzdem wurde viel gelacht, gebastelt, getanzt und viel Nonsense gemacht.



Nicole Muth auf Hausbesuch

AWO Seniorenzentrum Kurt-Schumacher-Haus Karnevalistisches Musikcafé

Ausgelassene Stimmung herrschte bei der Karnevalsfeier im Kurt-Schumacher-Haus, die aufgrund der aktuellen Situation als interne Veranstaltung begangen wurde. Im bunt geschmückten Speisesaal schunkelten und sangen Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen zur Live-Musik von Dennis Bongardt und ließen sich Bowle, Berliner und Eierlikör schmecken.



Schunkeln zur Live-Musik

Das große Schlüpfen

Mitte März begannen in den Hausgemeinschaften und auf den Wohnbereichen im Kurt-Schumacher-Haus die Bastelarbeiten für Ostern. Nach und nach schlüpfen dann einige hübsche kleine Küken aus den Wollknäulen. Wenn man sich die Pompon-Küken so anschaut, sieht man, dass die Arbeit sich gelohnt hat, oder?



Osterbasteln

Ostereier färben

Natürlich gehört es zur Tradition im Kurt-Schumacher-Haus, kurz vor Ostern hartgekochte Eier zu färben. Und natürlich werden diese Eier dann auch verzehrt. Mit verschiedenen Techniken verliehen die Bewohner*innen den Eiern ganz unterschiedliche Muster – und am Ende waren die Eier fast zu schade zum Essen. Aber auch nur fast.



Eierfärben

AWO Seniorenbegegnungs- und Beratungszentrums Eick

Ostertüten an der Haustür

Das war ein großes Hallo und eine Riesenüberraschung, als die fleißigen Ehrenamtler*innen des Seniorenbegegnungs- und Beratungszentrums Eick vor den Haustüren standen. Monika Klömpken, Margit Panis, Ursula Lambracht, Edith Remek, Sigrid Frank der AWO Moers-Eick verteilten zusammen mit Leiterin Iris Kuhlisch die liebevoll



Ostertütensammlung

gebastelten Ostertüten. Edith Heldt, die mit 91 Jahren älteste Ehrenamtlerin, war auch bei der Aktion dabei. Die besuchten Senior*innen waren begeistert.

AWO Ortsverein Moers

In der Pandemie neue Wege gehen

Immer mehr Leute interessieren sich für Smartphone, Laptop und Tablet. Doch wie schwer ist es damit umzugehen? Wer solch ein Gerät noch nicht besitzt, oder noch nicht sicher ist, dass es das richtige für seinen Alltag ist, der sollte diese Geräte ohne Verpflichtungen kennen lernen können. Dafür hatte die Leiterin Ursula Meyer für Anfang 2021 den Verein Digitaler Engel aus Berlin eingeladen. Dieser sollte mit seinem Tour Bus zur Brunostraße kommen und einen Nachmittag lang verschiedene Geräte und den Umgang damit zeigen. Dann kam Corona, eine Pandemie die nicht einfach so verschwunden ist. Zum Glück konnte der Termin doch noch stattfinden, nur eben anders. Ein Online-Vortrag mit dem Titel „Willkommen im Internet“ wurde daraus. Durch Aufrufe in den Zeitungen meldeten sich die Interessierten an und verbrachten einen interessanten und sehr informativen Vormittag zusammen. Am Ende stand fest, dass es nicht die letzte Veranstaltung dieser Art war. Wenn die Begegnungs- und Beratungszentren wieder geöffnet werden,



Helga Lingen

dann wird es im Jakob-Hanßen-Haus regelmäßig Angebote zum Kennenlernen von Handy und Laptop geben. Auch der vor der Pandemie gestartete Treffpunkt Technik zum Austausch untereinander soll wieder angeboten werden.

Und so ging es weiter im Februar: „Man muss auch mal was wagen“, meinte Helga Lingen, die im Februar zum ersten Mal im Internet Bingo gespielt

hat. Die Sicht auf die Spieltrommel in einem Zimmer in Dortmund und fremde Gesichter, ganz klein auf dem Laptop, das alles war ungewohnt. Auch den sonst üblichen Kaffee und Kuchen gab es nicht. Obwohl der Nachmittag schnell vorüber gegangen und allen Spaß gemacht hat, hoffen die Spieler*innen auf baldige Öffnung der Begegnungsräume. „In echt macht es viel mehr Spaß“. ■



Gedenken an Margret Krichel und Artur Rothert

Zwei, die für die Gemeinschaft lebten

Mit Margret Krichel und Artur Rothert sind im Frühjahr zwei verdiente Mitglieder des AWO-Ortsvereins Rheinkamp gestorben. Die Lebensgeschichten der beiden unterscheiden sich – und doch haben sie viele Gemeinsamkeiten: beide waren in unterschiedlichen Organisationen der Arbeiterbewegung verwurzelt.

Als Mitglieder lebten Margaret und Artur vor, wie sinnstiftend aktives Engagement für die Gemeinschaft auch für das eigene Leben sein kann. Arbeit, Sport, Freizeit und Politik gehören hier zusammen – und hinter allem steht der Gedanke der Solidarität.

Artur war nicht nur ein „Wandervogel“, sondern natürlich auch bei den „Falken“ aktiver Gewerkschafter und fast 70 Jahre Genosse in der SPD. Er begründete das Archiv der Arbeiter-

bewegung am Niederrhein und trat 1995 auch in die AWO ein. Hier brachte er seine Liebe zu Musik und Gesang in den Alltag aller Begegnungstätten in Rheinkamp ein und animierte viele Besucher*innen in den Einrichtungen zum Mitsingen und Mitmachen.

Auch Margret war Mitglied in AWO und SPD. Im November 2017 wurde sie 100 Jahre alt. Unser Foto zeigt sie zusammen mit Artur bei ihrer von der SPD ausgerichteten Geburtstagsfeier im Willy-Brandt-Haus der AWO im Kreis von SPD- und AWO-Mitgliedern. Sie selbst war am 1.1.1958 in die AWO eingetreten. Sie war im Jahr 2021 nicht nur unser an Lebensjahren ältestes Mitglied, sondern auch 63 Jahre Mitglied bei uns. In der SPD war sie mehr als 50 Jahre dabei. ■

Foto: Anja Reutlinger/SPD

Veranstaltungen in den AWO Begegnungsstätten kreisweit, dem AWO/ Caritas Quartierszentrum Moers-Eick, und den AWO Beratungs- und Begegnungszentren in Moers und Kamp-Lintfort können zur Zeit (noch) nicht stattfinden. Nach aktueller Covid-Verordnung sind sie (noch) untersagt. Alle Räumlichkeiten sind für Besucher*innen geschlossen, aber telefonisch, per Post und per E-Mail zu erreichen. Alle Ortsvereine und Stützpunkte sind ebenfalls per Post, per E-Mail und / oder Telefon zu erreichen.

Bitte nehmen sie Kontakt auf, falls sie Fragen oder ein wichtiges Anliegen haben. Bitte achten sie auch auf aktuelle Änderungen, die sich nach dem Redaktionsschluss der AWO KONKRET ergeben können. Aktuelle Informationen ergeben sich durch Änderungen der Corona-Verordnung. Es finden fortlaufend digitale Veranstaltungen teil, die in unserem Veranstaltungskalender veröffentlicht werden.

Alpen

AWO Stützpunkt Alpen

Stützpunktbeauftragte:

Andrea Ingenlath

E-Mail: ingenlath@awo-kv-wesel.de

Dinslaken

AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling

Kontakt: Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 5 22 50 und 60 17 25, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de



AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Leitung: Brigitte Banning, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. (020 64) 5 22 50 und 60 17 25, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Leitung: Helga Mamat, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. (020 64) 8 09 71, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Haminkeln

AWO Ortsverein Haminkeln

Vorsitzender: Udo Scholz

Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499 Haminkeln, Telefon (028 52) 38 83, E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

AWO Begegnungsstätte, Leitung: Monika Klein-Hitpaß, Am Koppelgarten 20, 46499 Haminkeln-Ringenberg, Telefon (028 52) 42 47 oder Mobil unter 0170-18 77 189 und 0171-69 77 052, E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

Hünxe

AWO Stützpunkt Hünxe

Ansprechpartnerin: Marion Hülser

Aapweg 6, 46569 Hünxe, Telefon (028 58) 12 80, E-Mail: peter.puklitsch@t-online.de

Kamp-Lintfort

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Vorsitzender: Werner Dreesmann, erreichbar unter Tel. (028 42) 6 04 46 (p) BGS-Leitung: Petra Füten-Nellen erreichbar unter: 0176 / 48 63 60 41 E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

AWO Büro: Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort (z.Zt. geschlossen – nur Post kommt an). E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de



AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Kamp-Lintfort, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort. Aktuelle Informationen erteilt: Koordinierungsstelle Senior*innenberatung und Demenz, Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de

Anlaufstelle für Menschen im Geestfeld, Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: anlaufstelle-geestfeld@kamp-lintfort.net. Ansprechpartner*innen für den AWO KV Wesel sind: Koordinierungsstelle Seniorenberatung und Demenz, Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de / Fachbereichsleitung Beratung und Inklusion, Olga Weinknecht, Tel. (028 41) 88 568 20, E-Mail: weinknecht@awo-kv-wesel.de Ansprechpartner*in für die Stadt Kamp-Lintfort ist: Stadt Kamp-Lintfort / Sozialamt, Melanie Kovács-Kaczmarek, Am Rathaus 2, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (028 42) 912-276, Mobil: 01 62 / 427 42 59, E-Mail: melanie.kovacs@kamp-lintfort.de

Moers

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider

Kontakt OV-Büro: Brunostraße 4, 47441 Moers, Tel. (028 41) 88 22 35, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Begegnungsstätte Jakob-Hanßen-Haus, Leitung: Ursula Meyer Tel. / AB (028 41) 284 08 oder 88 22 35, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Leitung: Jessica Feige, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. (028 41) 50 53 43, E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de

AWO Ortsverein Moers-Kapellen

Vorsitzende: Sonja Gildemeister
Kontakt: Ehrenmalstraße 2,
47447 Moers, Telefon (0 28 41) 6 19 23,
E-Mail: awo-kapellen@t-online.de

AWO-Begegnungsstätte, Leitung: Ulrike Wagner, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel. (0 28 41) 6 19 23, E-Mail: awo-kapellen@t-online.de.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn
E-Mail: AWORheinkamp@gmail.com

AWO-Caritas Quartierszentrum Senior* innenbegegnungs- und Beratungszentrum Eick, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers.
AWO KV Wesel e.V. Leitung: Iris Kuhlisch, Tel. (0 28 41) 4 33 17, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. **Caritas Moers-Xanten e.V. Beratung und Begleitung:** Karin Müller, Tel. (0 28 41) 88 78 606, E-Mail: karin.mueller@caritas-moers-xanten.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Meerbeck, Leitung: Claudia Groth, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. (0 28 41) 5 50 22, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Repelen, Leitung: Doris Eickschen, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. (0 28 41) 7 41 46, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de

Neukirchen-Vluyn

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Vorsitzender: Jochen Gottke
AWO Begegnungsstätte,
Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506
Neukirchen-Vluyn, Tel. (0 28 45) 4 23 0,
E-Mail: awo-nv@t-online.de

Einweihungsfeier der neuen Räume im „Marie-Juchacz-Haus“ am Freitag,

11. Juni und Tag der offenen Tür am Samstag, 12. Juni auf der Grundlage der aktuell geltenden Corona-Verordnung.

Rheinberg

AWO Ortsverein Rheinberg

komm. Vorsitzender: Carsten Zimmermann, Pastor-Wilden-Str. 13, 47495 Rheinberg,
E-Mail: c@rstenzimmermann.de

Schermbek

AWO Ortsverein Schermbeck

Komm. Vorsitzende: Ingrid Schwiderski, Telefon (0 28 53) 6 93 52 30

AWO Begegnungsstätte, Freudenbergstr. 2, 46514 Schermbeck

Voerde

AWO Stützpunkt Voerde

Stützpunktbeauftragter: Reinhard Krüger, Kontakt: Dinslakener Str. 161, 46562 Voerde, E-Mail: kruegero801@gmx.de

AWO Treffpunkt Voerde-Friedrichsfeld, Leitung: Waltraut Knosala, Bülowstr. 48, 46562 Voerde-Friedrichsfeld, Tel. (0 15 20) 9 8 73 350, E-Mail: aknosala@online.de

Wesel

AWO Ortsverein Wesel

Vorsitzende: Hanne Eckhardt
Kontakt: Hamminkeler Landstraße 193, 46483 Wesel, Tel.: (0 28 1) 6 11 91,
E-Mail: awo-ov-wesel@web.de

AWO Treffpunkt Dorotheenweg 2, 46483 Wesel, auf Anfrage bei Helga Gentek, Tel. (0 28 1) 6 66 58 oder Gerda Penk (0 28 1) 2 28 78

Soziales Zentrum der AWO Johanna-Kirchner-Haus, Julius-Leber-Straße 33, 46485 Wesel-Lackhausen. Veranstal-

tungen auf Anfrage bei Hanne Eckhardt (0 28 1) 6 11 91.

Veranstaltung **Wir erwandern Wesel und Umgebung** auf Anfrage bei Bernd Keienborg, Tel. (0 28 1) 2 98 38

Xanten

AWO Ortsverein Xanten

Vorsitzender: Rolf Stierenberg
Kontakt: Veener Weg 23, 46509 Xanten, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Auskünfte zu Programmangeboten und neuem AWO-Treffpunkt bei: Karl Elsbergen, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten in den Ortsvereinen und Stützpunkten durch eine Mitgliedschaft!

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie sich an ihren zuständigen Ortsverein oder den Kreisverband der AWO Wesel wenden: AWO Kreisverband Wesel e.V. Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg oder Evi Mahnke – Verbandsentwicklung und Engagement: Talstraße 12, 47445 Moers, Tel. (0 28 41) 8 85 68-60, E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft bei der AWO und dem Jugendwerk der AWO unter www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/mitmachen-und-mitgestalten/

oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbandes unter: <https://www.awo.org/mitglied-werden>





Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

